

Bedürftige umfassend betreuen

Personenbetreuung. Vor allem ältere Menschen, aber ebenso Kinder und Familien, haben oft Bedarf an Unterstützung, auch abseits der klassischen Pflege.

VON ANDREAS TANZER

Die Bedürfnisse älterer, nicht mehr selbstständiger Menschen gehen über die reine Pflege hinaus, beziehungsweise beginnt der Bedarf an Betreuung oft schon vorher. Ein Beispiel ist der zwischenmenschliche Kontakt, der in vielen Einrichtungen aufgrund der Überlastung des Pflegepersonals zu kurz kommt. Aber auch zu Hause kann eine kompetente Betreuung vonnöten sein – sei es für Senioren oder auch für Kinder und Jugendliche.

Entsprechend gibt es das Berufsbild des Personenbetreuers. Dieser soll Menschen anisieren, motivieren, schützen und bei Bedarf Verantwortung für sie übernehmen. So etwa die Definition von Improve. Das gemeinnützige Institut für Erwachsenenbildung bietet einen zweisemestrigen Lehrgang zum zertifizierten Personenbetreuer an. In diesen zwei Semestern werden Inhalte wie Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation, Pädagogik oder Gesundheit und Ernährung vermittelt und durch Praxiseinheiten ergänzt. Der Lehrgang des in Wien ansässigen Instituts kostet 2200 Euro und wird nun auch als interaktiver Fernlehrgang angeboten, um Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen. Damit entfällt die bisherige Beschränkung auf zehn Teilnehmer pro Jahr.

Betreuung versus Pflege

Während Improve-Obmann Karl Schrittwieser die Betreuung strikt von der Pflege abgrenzt und als unabhängige Tätigkeit definiert, zieht Ilse Humer, Regionalleiterin Oberösterreich und Salzburg des Malteser Care Rings, die Grenzen nicht so scharf. Auch der Malteser Care Ring hat ein Ausbildungsprogramm zum Pflegebetreuer, das sogar kostenlos angeboten wird. In den rund 170 Einheiten plus 80 Stunden Praxis steht die Pflege zwar nicht im Vordergrund, Grundzüge würden aber durchaus vermittelt, erklärt Humer. Der Schwerpunkt liegt hier auf der älteren Generation, die Tätigkeit der Betreuer, die als Selbstständige arbeiten und deren Stundensätze zwischen zwölf und 18 Euro in der Regel privat zu bezahlen sind, fin-



Personenbetreuer müssen kommunikativ sein und über ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen verfügen.

[Fotolia/Photographie.eu]

det im häuslichen Bereich statt. Der Malteser Care Ring will damit Lücken in der stunden- und tageweisen Betreuung schließen.

Die alltägliche Fürsorge in hygienischer, hauswirtschaftlicher und sozialer Hinsicht ist auch laut der ISL-Akademie NÖ Hauptaufgabe für Personenbetreuer. Akademieleiterin Brigitta Sepia-Gürtlschmidt plädiert dafür, dass Personenbetreuer nicht die gesamte Pflege übernehmen sollten, da sie dafür nicht ausgebildet sind. Allerdings sei dies in der Praxis oft gefordert. Die Personenbetreuer-Ausbildung der ISL-Akademie NÖ (Kosten: 2580 Euro) beinhaltet daher neben diversen Aspekten der Betreuung auch Grundkenntnisse der Pflege. In diesem Zusammenhang fordert die Expertin eine verpflichtende Grundausbildung für Personenbetreuer. Problematisch sieht Sepia-Gürtlschmidt auch die in diesem Beruf übliche Selbstständigkeit. Der Umstand, dass Personenbetreuer kaum im Angestelltenverhältnis arbeiten, schreckt ihrer Erfahrung nach viele Interessenten ab.

Improve-Obmann Schrittwieser sieht die Einsatzmöglichkeiten seiner Absolventen deutlich breiter. Personenbetreuung sei für „Menschen von 0 bis 90“, entsprechend fänden sich Anstellungen sowohl in Schule und Nachmittagsbetreuung als auch in Seniorenheimen oder in generationsübergreifenden Projekten. Und auch nach der Improve-Ausbildung steht der Weg in die Selbstständigkeit offen.

Für Studium anrechenbar

Zudem haben die Absolventen noch eine Option: Das Improve-Zertifikat wird für das Studium Coaching und Psychologie am Emca-Campus in Leobersdorf angerechnet. Hier haben sich drei internationale Universitäten (Universidad Católica San Antonio de Murcia in Spanien, Universidad Central de Nicaragua, Universidad Azteca in Mexiko) zusammengeschlossen und bieten gemeinsam Studien in deutscher Sprache an. Damit ist es möglich, in nur einem Jahr nach Abschluss des Lehrgangs einen international anerkannten Master zu absolvieren. Für

jene, die den Lehrgang ohne Matura begonnen haben, will Improve einen Studienberechtigungskurs anbieten.

Für die Ausbildung zum Personenbetreuer selbst sind keinerlei formale Vorkenntnisse notwendig. Erwartet werden jedoch soziale und kommunikative Kompetenz sowie eine offene Einstellung gegenüber verschiedenen Kulturen – interkulturelle Aspekte sind später auch Teil des Curriculums.

Das Gros der Interessenten sind Frauen, oft in mittleren Lebensphasen, die sich beruflich neu orientieren wollen oder etwa bereits Angehörige gepflegt haben. Daneben berichtet Schrittwieser auch von eher jüngeren Teilnehmern Anfang zwanzig. In dieser Gruppe, die die Ausbildung oft nach dem Zivildienst beginnt, gibt es einen für Sozialberufe untypischen Männerüberschuss.

Web: www.improve.or.at,
www.care-ring.or.at,
www.isl-akademie-noe.at

NACHRICHTEN

Konferenz „Retirement and Asset Management“

Die Finanzierung von Pensionsystemen, die Überalterung der Bevölkerung und die langfristige Performance von Pensionsfonds sind die Themen des Symposiums „Retirement and Asset Management“, das vom WU Gutmann Center veranstaltet wird. Namhafte internationale Experten diskutieren über unterschiedlichste Aspekte der dritten Lebensphase, insbesondere deren Bedeutung für das Asset Management. Der Fokus der Vorträge liegt auf der Rolle von Finanzinstitutionen, Investitionsstrategien im Lebenszyklus, der Absicherung zukünftiger Generationen und Financial Literacy. Das WU Gutmann Center ist eine strategische Partnerschaft zwischen dem WU Department of Finance, Accounting and Statistics und der Bank Gutmann AG mit dem Ziel, den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Die Veranstaltung findet am 19. August ganztätig an der WU Wien statt, eine Registrierung ist erforderlich.

Web: www.gutmann-center.at

AZW Innsbruck runderneuert

Nach 40-jährigem Bestehen wurde das Ausbildungszentrum West (AZW) für Gesundheitsberufe der Tirol Kliniken GmbH generalsaniert. Kernpunkt war ein helleres, klarer strukturiertes Raumkonzept mit von oben erhelltem Lichthof sowie eine vorgehängte Metallfassade als Dämmschutz.

Am AZW Innsbruck werden Ärzte, Pflegepersonal und Medizinische Assistenzberufe ausgebildet. Zudem beherbergt es die AZW Academy mit ihren Fortbildungsprogrammen.

IMPRESSUM: WEITERBILDUNG

Redaktion: Daniela Mathis, Andreas Tanzer
Telefon: 01/51414-361, 01/51414-236
Anzeigen: Alexandra Ahorn
Telefon: 01/51414-601
E-Mail: vorname.nachname@diepresse.com
Die Bildung im Internet: diepresse.com/bildung

Universitätslehrgang
Businessmanager/-in MSc
Details siehe www.wifiwien.at/121345
Lehrgangstart: 18.9.2015 (4 Semester)
In Kooperation mit

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
www.wifiwien.at/kontakt
T 01 476 77-5555
Währinger Gürtel 97, 1180 Wien
www.wifiwien.at
 www.facebook.com/WIFI-Oesterreich

Jetzt anmelden

Stipendium für Projektmanager übergeben

Die Next Level Academy bietet gemeinsam mit der SMBS-University of Salzburg Business School einen 16-tägigen Kompaktlehrgang zum universitären Projektmanager (UPM). „Die Presse“ hat ein Stipendium in Höhe von 6255 Euro vergeben. Im Bild (v. l. n. r.): Alexandra Ahorn, „Die Presse“, die Stipendientragende Elke Mattheiss und Manfred Pfeifer, Geschäftsführer Next Level Academy GmbH. [Next Level Academy]

